



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten EDA

Der bilaterale Weg

© pixabay



Historischer Überblick

Freihandelsabkommen (Handel)

1972

Bilaterale I (Wirtschaft)

1999

Bilaterale II (Politik)

2004

Weitere Abkommen

ab 2004



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten EDA

Historischer Überblick



Bilaterale Beziehungen seit 1972
Basierend auf über 100 Abkommen

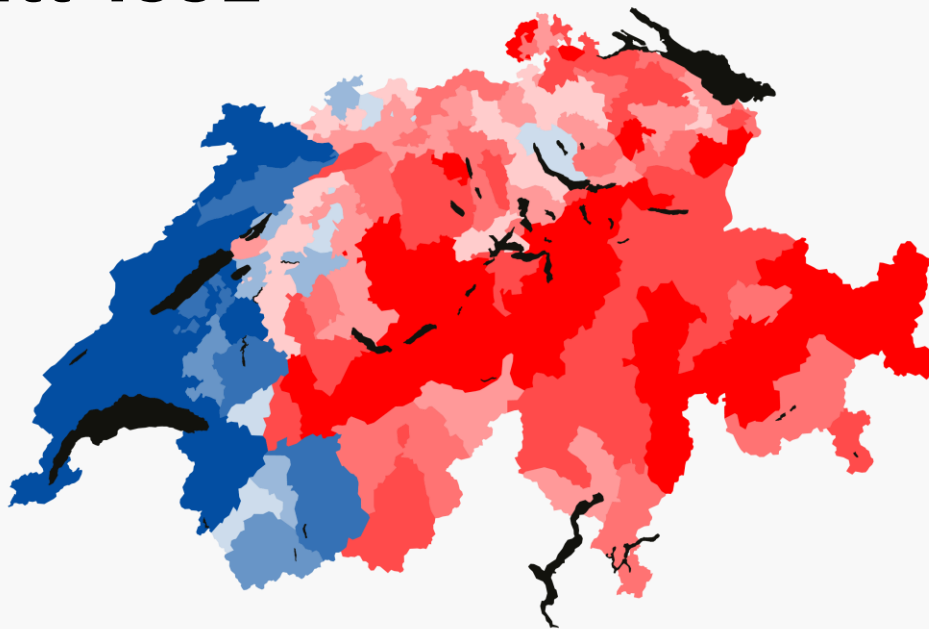
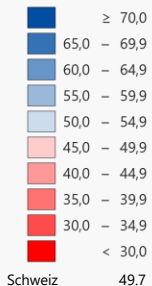




Nein zum EWR-Beitritt 1992

Der Ursprung des bilateralen Weges
am 6. Dezember 1992

Ja-Stimmenanteil, in %



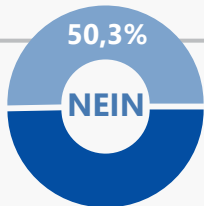


Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

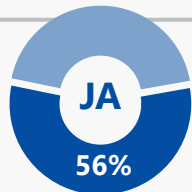
Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten EDA

Wichtige Abstimmungen

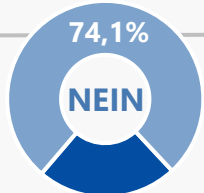
1992 Europäischer Wirtschaftsraum
(EWR)



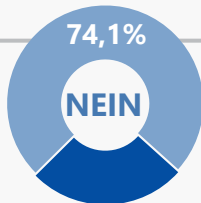
2005 Erweiterung der
Personenfreizügigkeit



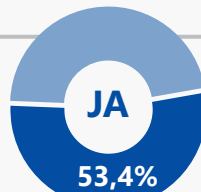
2014 Initiative
Ecopop



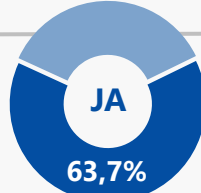
1997 Initiative «EU-Beitrittsverhandlungen
vors Volk!»



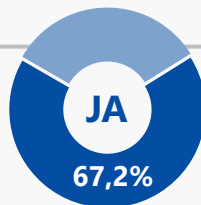
2006 Bundesgesetz über die
Zusammenarbeit mit Osteuropa



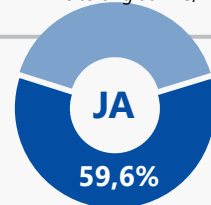
2019 Umsetzung der EU-
Waffenrichtlinie im Schweizer
Waffenrecht



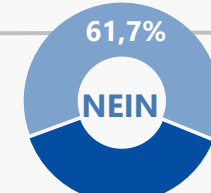
2000 Bilaterale I



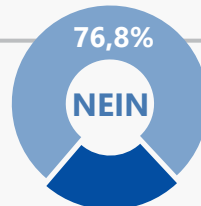
2009 Weiterführung der
Personenfreizügigkeit und
Erweiterung auf BG/RO



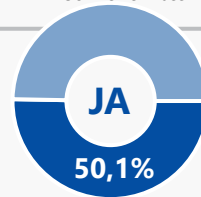
2020 Initiative «Für eine massvolle
Zuwanderung (Begrenzungsinitiative)»



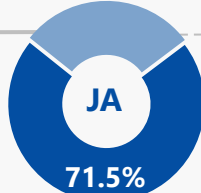
2001 Initiative
«Ja zu Europa!»



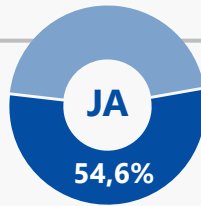
2009 Einführung elektronisch
gespeicherter biometrischer Daten
im Schweizer Pass



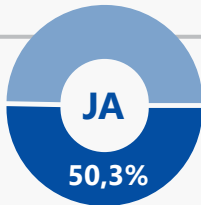
2022 Frontex



2005 Schengen/Dublin



2014 Initiative
«Gegen Masseneinwanderung»





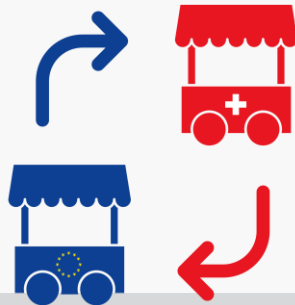
Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten EDA

Wichtige Aspekte des bilateralen Wegs



**Massgeschneiderte
sektorielle Abkommen**



Zugang zum EU-Binnenmarkt



Ein Schweizer Weg

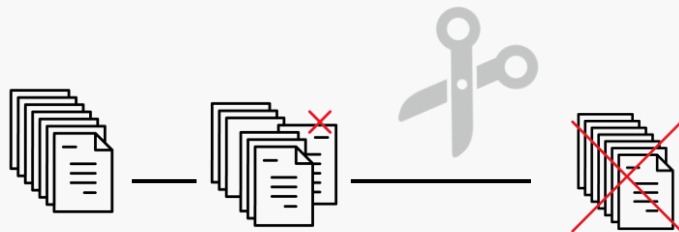


Guillotine-Klausel – Bilaterale I

Parallelismus: Sieben Abkommen wurden parallel verhandelt, unterzeichnet und in Kraft gesetzt.

Sie wurden rechtlich mit einer «**Guillotine-Klausel**» verknüpft: Alle werden ausser Kraft gesetzt, falls eines der Abkommen gekündigt wird.

- Personenfreizügigkeit
- Technische Handelshemmnisse
- Öffentliches Beschaffungswesen
- Landwirtschaft
- Landverkehr
- Luftverkehr
- Forschung*



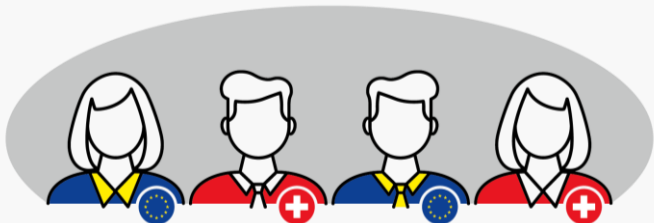
Fazit

Bei der Kündigung eines Abkommens würden auch alle anderen Abkommen der Bilateralen I innerhalb von sechs Monaten hinfällig.

*Das Forschungsabkommen von 1999 ist Ende 2002 ausgelaufen.



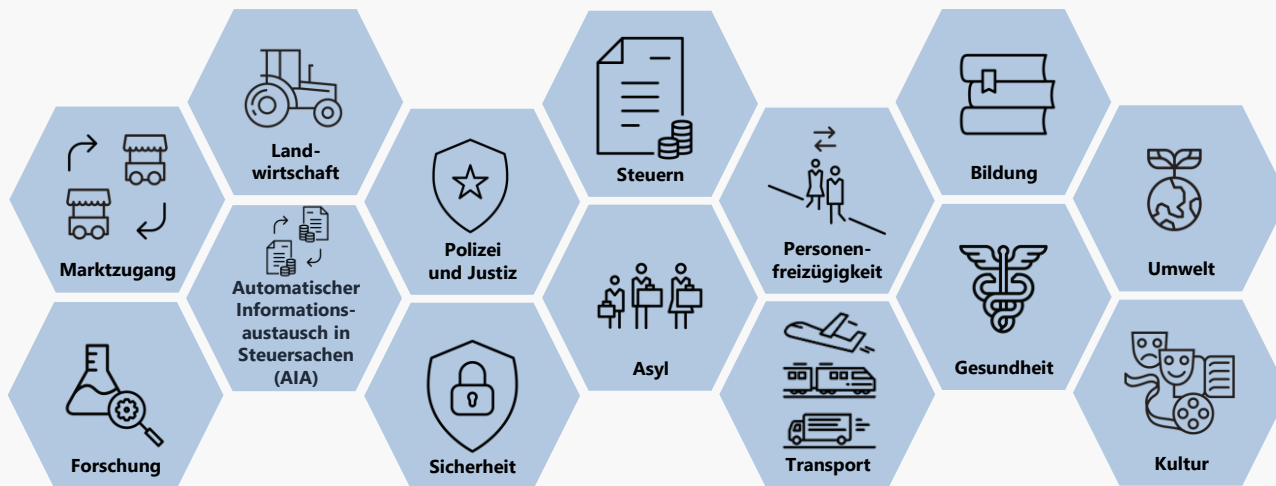
Gemischter Ausschuss



- 1 Abkommen = 1 Gemischter Ausschuss
(ausgenommen automatischen Informationsaustausch und Ruhegehälter)
- Verwaltet die Umsetzung der bilateralen Abkommen:
Gewährleistung des ordnungsgemässen Funktionierens der Vereinbarungen und ggf. Anpassung
- Besteht aus Vertretern der Schweiz und der EU
- Treffen einmal im Jahr



Zusammenarbeit mit Europa





Sicherheit in Europa

Die Schweiz trägt zu Frieden, Stabilität und Sicherheit in Europa bei:

- Teilnahme an **friedensfördernden Missionen der EU**: EULEX Kosovo, EUFOR Althea Bosnien und Herzegowina, EUCAP Sahel Mali.
- Organisation der **hochrangigen Konferenz zum Frieden in der Ukraine** (Bürgenstock, 2024).
- Einzelfallprüfung über die allfällige Übernahme von **EU-Sanktionen**.
- Vereinbarung der Schweiz mit der **Europäischen Verteidigungsagentur** (EVA) zur Rüstungszusammenarbeit (rechtlich nicht bindend).
- Teilnahme der Schweiz an **Wahlbeobachtungsmissionen** der EU.



Engagement für **Frieden** und **Sicherheit** gehört zum **Verfassungsauftrag** und ist eine **Priorität** der Schweizer Aussenpolitik.





Vorteile des bilateralen Wegs und Alternativen

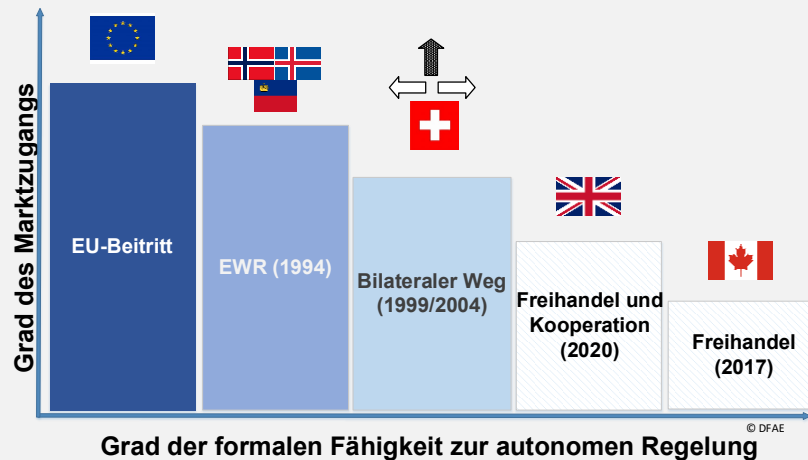
Der bilaterale Weg hat sich bewährt:

- Ausgewogenes Verhältnis zwischen politischem Handlungsspielraum und sektoraler sowie massgeschneiderter Teilnahme am EU-Binnenmarkt.
- Basis einer für beide Seiten vorteilhaften Partnerschaft CH-EU.
- «Nichtstun» ist keine Option: Das EU-Recht entwickelt sich weiter, und die Schweiz hat Interessen, die über das Bestehende hinausgehen.

Der Bundesrat verpflichtet sich, den bilateralen Weg zu **stabilisieren** und **weiterzuentwickeln**, wo es im Interesse der Schweiz liegt.

Unterschiedliche Möglichkeiten, mit der EU in Beziehung zu stehen

EU-Beitritt, EWR, Bilateraler Weg, Freihandelsabkommen





Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

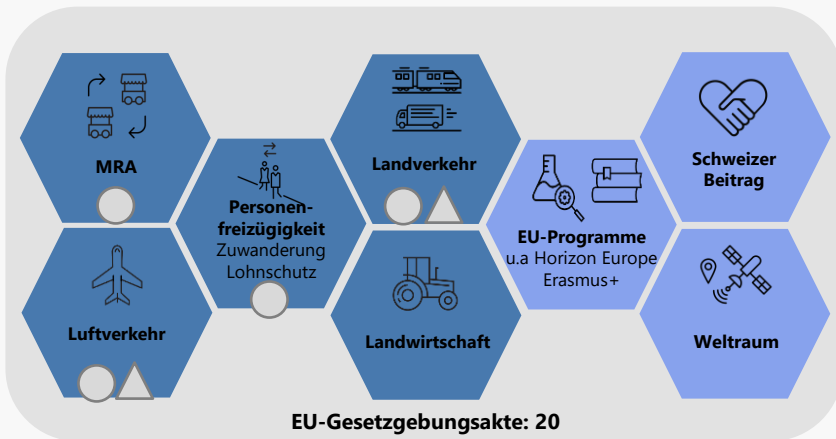
Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten EDA

Das Paket Schweiz-EU

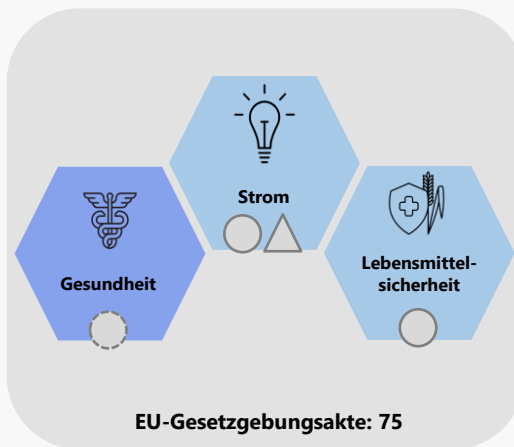
Übergangs- regelungen



Stabilisierung



Weiterentwicklung



Dialoge und Zusammenarbeit



**Bestehende
Binnenmarktabkommen**



**Weitere Abkommen
und Interessenbereiche**



**Neue
Binnenmarktabkommen**



Institutionelle Elemente
Dynamische Rechtsübernahme,
Streitbeilegung



Staatliche Beihilfen

Umsetzungsgesetzgebung

- 3 neue Gesetze
- 12 wesentliche Gesetzesanpassungen
- 20 geringfügige Gesetzesanpassungen



Die Schweiz verbindet viel mit der EU und deren Mitgliedstaaten

Neben wirtschaftlichen
Aspekten teilen wir Werte,
Sprachen, Kultur und die
Geografie.



Auf der internationalen Bühne setzen
wir uns oft für dieselben Ziele und
Werte ein wie Frieden, Menschenrechte
und Demokratie.



Der Bundesrat möchte daher **den bilateralen Weg mit der EU
stabilisieren und weiterentwickeln.**



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten EDA

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

www.eda.admin.ch/europa

© pixabay